

Ist Staatsverschuldung sinnvoll?

	ökonomisch (2x 3P)	sozial (2x 3P.)
Ja, weil...	... Investitionen und Reinvestitionen die öff. Güter / Infrastruktur gesichert werden.	... sozialstaatliche Tätigkeit auch bei knapper Kassenlage finanziert wird.
	... schuldenfinanzierte Staatsnachfrage einen Multiplikatoreffekt auslösen kann.	... schuldenfinanzierte Transferleistungen und Bildungsausgaben Investitionen sind.
	... Zahlungen sonst nicht geleistet werden können und die Konjunktur gefährdet ist.	... das Gesundheitswesen ohne Schuldenfinanz. nicht modernisiert wird etc.
	... die private Wirtschaft ggf. nicht fähig ist, für Besch./Nachfrage zu sorgen.	...
Nein, weil	... Staatsverschuldung die Stabilität der Kreditversorgung & Währung gefährdet.	... die Generationengerechtigkeit infrage gestellt wird.
	... Staatsnachfrage an Krediten in Konkurrenz zum priv. Sektor steht.	... Tilgung und Schuldendienst (Zinsen) langfristig Sozialtransfers gefährden.
	... Staatsverschuldung Rücklagen quasi unmöglich machen.	... langfristig Tilgung Strukturreformen und soz. Investitionen gefährdet.
	... der Staat länger handlungsfähig bleibt, ggf. auch zur Neukreditaufnahme.	...
	... Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit auf längere Sicht.	
	... Staatsverschuldung Abhängigkeiten zur Folge hat.	
	... Staatsverschuldung investitionshemmende Klima hervorruft	
	... Staatsverschuldung Inflationsrisiken birgt.	
Fazit / Gewichtung (2P. Fazit, 4P. Kriterien)	Handeln gem. der Notwendigkeit kurze vs. lange Sicht angebots- vs. nachfrageorientierte Sicht Unternehmersicht vs. Transferempfänger	Legitimität? GG, Europ. Stabilitätspakt, Maastrichtkrit. Nachhaltigkeit? kurze vs. lange Sicht Gerechtigkeit? Chancengerechtigkeit, Leistungsgerechtigkeit,